

## Tipps zum richtigen Umgang mit der Biotonne

Damit der Inhalt Ihrer Biotonne im Winter nicht als Eisklumpen festklebt oder sich im Sommer zu einer Geruchsbelästigung entwickelt, gibt es einen wichtigen Grundsatz: Je trockener und luftiger die Bioabfälle in der Tonne liegen, desto weniger Probleme haben Sie bei Kälte oder Hitze.

### Dazu folgende Tipps:

- Wickeln Sie Ihre Küchenabfälle mit mehreren Lagen Zeitungspapier ein oder verwenden
- Sie die bei den Ausgabestellen erhältlichen Papiertüten. Keine biologisch abbaubaren oder kompostierbaren Tüten aus Kunststoff verwenden.
- Lassen Sie feuchte organische Abfälle erst abtropfen.
- Der Deckel der Biotonne sollte immer verschlossen sein. Denn wenn die Abfälle aus dem Behälter quellen, können dort Fliegen ihre Eier ablegen, aus denen dann Maden entstehen.
- Lassen Sie frischen Rasenschnitt erst anwelken, bevor Sie ihn in die Biotonne geben. Frisches Gras verklebt schnell, fängt an zu gären und bildet eine luftundurchlässige Schicht.
- Kehren Sie Laub an einem sonnigen Tag zusammen.
- Geben Sie trockene Gartenabfälle dazu. Auch zerknülltes Zeitungspapier, Papiertaschentücher, Küchenpapier und Papierservietten sind zusätzlich erlaubt.
- Bei großer Hitze empfiehlt es sich, die Küchenabfälle extra dick in Zeitungspapier einzuwickeln, damit Insekten keine Brutstätte finden.
- Ein essiggetränkter Lappen, der in die Biotonne gehängt wird, wirkt ebenfalls gegen Maden. Stellen Sie die Biotonne zur Leerung bereit, auch wenn sie noch nicht voll ist.

### Extra-Tipps für den Winter:

- Stellen Sie die Biotonne an einen frostfreien Platz – das schützt vor dem Einfrieren der Abfälle!
- Um eine vollständige Entleerung zu erleichtern, sollten Sie bei extremer Witterung die Bioabfälle vor der Leerung mit einem Spaten von den Tonnenwänden lösen.
- Die feuchten Abfälle frieren oftmals erst am Morgen an, wenn es am kältesten ist. Daher sollten Sie die Abfallgefäße erst am Abfuhrtag bis 06:30 Uhr am Straßenrand bereitstellen.
- Die Biotonne können Sie mit Zeitungspapier (keine Hochglanzbeilagen oder -magazine) auskleiden und den Boden mit Pappe, dickeren Lagen von Zeitungspapier, feinem Astmaterial oder einer Schicht Häckselgut auslegen. So wird überschüssige Feuchtigkeit in der Biotonne reduziert oder ganz aufgesaugt.

### **Extra-Tipps für den Sommer:**

- Stellen Sie die Biotonne nicht in die pralle Sonne – ein schattiger Platz vermindert die Gärprozesse.
- Regelmäßige Tonnenreinigung – am besten mit Regenwasser – beugt Geruchsbelästigung und Madenbefall vor!
- Sollte es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen zur Geruchs- oder Madenbildung gekommen sein, empfiehlt sich der Einsatz von Ton-/Gesteinsmehl oder Kalk. Achten Sie darauf, dass Sie feinpulverige Produkte verwenden. Diese erzielen auch bei geringen Dosierungen optimale Wirkung. Beim Einsatz von gelöschtem Kalk oder Branntkalk ist besondere Vorsicht geboten. Beide Sorten wirken auf der Haut und in den Augen stark ätzend.